Landeshauptstadt
München
Referat für
Bildung und Sport

Haus für Kinder

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel
zur Welt ist

Städt. Haus für Kinder

Konstanze-Vernon-Str. 23

81245 München

kita

Inhaltsverzeichnis

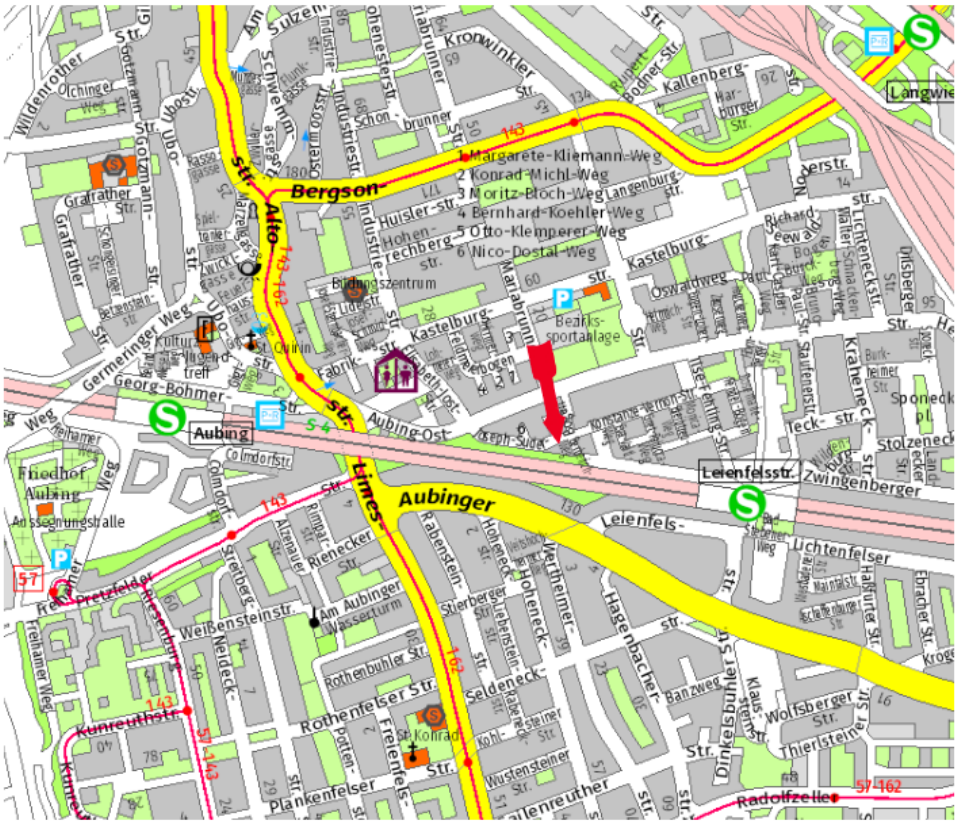
1 Informationen zur Kindertageseinrichtung....3
Träger der Einrichtung....3
Adresse, Platzangebot, Lage....3
Öffnungszeiten....4
Sprechzeiten....4
Platzvergabe....4
Gebühren....4
2 Gesetzlicher Auftrag und Trägervorgaben....5
3 Pädagogische Grundhaltung....5
Unser Bild vom Kind und unsere Beziehung zu den Kindern....5
Inklusion....6
Rechte der Kinder, Partizipation und Beschwerderecht....6
Prävention und Kinderschutz....7
Bedeutung des kindlichen Spiels....7
Offene Arbeit....7
4 Die pädagogische Arbeit mit den Kindern....8
Zielsetzung der pädagogischen Arbeit....8
Pädagogische Schwerpunktsetzung....8
Räume drinnen und draußen....9
Eingewöhnung und Übergänge....9
Sexualpädagogik....10
Sprachliche Bildung und Literacy....10
Gestaltung des pädagogischen Alltags....11
Bildungsangebote und Projekte....12
5 Gesundheit und Wohlbefinden....13
Bewegung und Entspannung....13
Ernährung....14
Körperpflege....14
6 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern/Familien....14
Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat....14
Entwicklungsgespräche....15
Elterninformation....15
Hospitationsmöglichkeiten....16
7 Zusammenarbeit im Team....16
8 Die Kindertageseinrichtung als Ausbildungsort....17
9 Vernetzung und Darstellung nach Außen....17
Zusammenarbeit mit Schulen....17
Zusammenarbeit mit internen und externen Institutionen und Fachdiensten....17
10 Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE)....18
Erklärung....19
Impressum....19

Hauskonzeption

1 Informationen zur Kindertageseinrichtung

Träger der Einrichtung

Träger der Kindertageseinrichtung ist die Landeshauptstadt München. Die Zuständigkeit liegt beim Städtischen Träger im Geschäftsbereich KITA des Referates für Bildung und Sport (RBS-KITA-ST).



Adresse, Platzangebot, Lage

Adresse Konstanze-Vernon-Str. 23, 81245 München

Platzangebot Wir betreuen auf 2 Ebenen 36 Krippenkinder und 50 Kindergartenkinder

Lage Unser Haus für Kinder liegt im Münchner Stadtteil Aubing. Es ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen (S-Bahn S4, Haltestelle Leienfelsstraße). In unserem Einzugsgebiet Aubing befinden sich neben Wohnanlagen und Geschäftsstraßen, die Bezirkssportanlage an der Kronwinklerstraße. Vier Grundschulen und zwei Mittelschulen sind in der Nähe. Außerdem befinden sich die Fachakademie der AWO für Sozialpädagogik, die staatliche Fachoberschule Ausbildungsrichtung Technik, das SOS-Kinderdorf Familien- und Kindertages-Zentrum, Pro Familia, Spielelandschaft Stadt, die Müncher Kinder- und Jugendfarm, das Alten- und Service-Zentrum Aubing und Seniorenwohnen Pasing-Westkreuz, in der Umgebung. Die Kinder unserer Einrichtung kommen, entsprechend unserem vielfältigen Umfeld, aus allen Bevölkerungsschichten und den verschiedensten Ländern.

Historie Das Haus für Kinder in der Konstanze-Vernon-Straße 23 wurde im Januar 2017 eröffnet. Begonnen haben wir mit 50 Kindergartenkindern und Personal aus dem Pavillon Teckstraße 19.

Öffnungszeiten

Unter Berücksichtigung der Bedarfsmeldungen der Familien und der Möglichkeiten unserer Kindertageseinrichtung legen wir mit Zustimmung des Referates für Bildung und Sport KITA ST und nach Anhörung des Elternbeirates die Öffnungszeiten fest.

Die Öffnungszeiten in unserer Kindertageseinrichtung sind grundsätzlich:

Mo:	07:15 – 17:00 Uhr
Di:	07:15 – 17:00 Uhr
Mi:	07:15 – 17:00 Uhr
Do:	07:15 – 17:00 Uhr
Fr:	07:15 – 16:00 Uhr
Ferien:	

Schließzeiten

Die Schließzeiten der Städtischen Kindertageseinrichtungen werden grundsätzlich durch die Benutzersatzung geregelt. Wir besprechen mit dem Elternbeirat unsere Planungen und informieren anschließend alle Eltern.
Unsere Kindertageseinrichtung ist immer an gesetzlichen Feiertagen, am 24.12. und am 31.12. jeweils ganztägig und am Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr geschlossen. Darüber hinaus kann die Kindertageseinrichtung zum Zweck des Besuchs der Personalversammlung ganz oder teilweise geschlossen werden.

Sprechzeiten

Sprechzeiten der Leitung:
Dienstag von 15:00 - 17:00 Uhr (außer in den bayerischen Schulferien) und nach Vereinbarung.
Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

Platzvergabe

Die Anmeldung, Platzvergabe und Aufnahme ist für städtische Kindertageseinrichtungen in der Satzung über den Besuch der Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten und Horte der Landeshauptstadt München geregelt.

Mit der Aufnahme des Kindes beginnt der professionell begleitete Bildungsprozess. Die positive Entwicklung von Kindern hängt maßgeblich von der Qualität der Bindungen, Beziehungen und Interaktionen ab. Um dies sicher zu stellen unterstützen wir eine pädagogisch angemessene Altersmischung in unserer Kindertageseinrichtung mit der Zielsetzung, dass jedes Kind die Möglichkeit haben wird, mit Gleichaltrigen und mit Kindern anderer Altersstufen zu spielen und zu lernen.

Gebühren

Die Landeshauptstadt München hat die Gebühren für den Besuch ihrer Kindertageseinrichtungen in der „Satzung der Landeshauptstadt München über die Gebühren für den Besuch der städtischen Kinderkrippen, Kindertageszentren, Kooperationseinrichtungen, Kindertagesstätten und Tagesheime (Kindertageseinrichtungsgebührensatzung)“ geregelt.

Die Kindertageseinrichtungsgebühr ist monatlich zu bezahlen und setzt sich zusammen aus der Besuchsgebühr und dem Verpflegungsgeld, wenn das Kind in der Kindertageseinrichtung am Essen teilnimmt.

Zuständig für die Berechnung und Festsetzung der Gebühren für Besuch und Verpflegungsteilnahme an den städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Zentrale Gebührenstelle.

Nähere Informationen zum Thema Gebühren entnehmen Sie bitte der Broschüre „Kindertageseinrichtungsgebühren – Gebühren für städtische Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Tagesheime, Häuser für Kinder“, die jährlich neu aufgelegt und den Kindertageseinrichtungen und den Eltern zur Verfügung gestellt wird.

2 Gesetzlicher Auftrag und Trägervorgaben

Der Auftrag zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist gesetzlich geregelt. Wichtigste Rechtsgrundlagen sind das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AV BayKiBiG). Ebenso maßgeblich für die pädagogische Arbeit sind der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ sowie die dazu gehörende Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern im Schulalter orientiert sich an den „Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“.

Darüber hinaus gilt für alle Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft.eine eigene Trägerkonzeption. Zudem bestehen verbindliche Basisstandards sowie Rahmenkonzeptionen für Kinderkrippen und das Bayrische Integrationsgesetz.

3 Pädagogische Grundhaltung

Unser Bild vom Kind und unsere Beziehung zu den Kindern

• Kompetenter und aktiver Säugling
Der Säugling wird als aktives Wesen begriffen, das sich von Geburt an mit seiner sozialen und gegenständlichen Umwelt auseinandersetzt und seine eigene Entwicklung mitbestimmt. Fühlen sich die Kinder von Erwachsenen als kompetent und aktiv respektiert, gewinnen sie an Selbstvertrauen, fühlen sich gestärkt in einem positiven Selbstbild und lernen damit in einer sicheren Beziehung zum Erwachsenen ihre individuelle Autonomie auszubilden.
• Interaktion und Partnerschaft in der Erwachsenen-Kind-Beziehung
Aus diesem veränderten Bild ergibt sich auch eine veränderte Sichtweise der Erwachsenen-Kind-Beziehung, die durch Interaktion und Partnerschaft geprägt wird. Die Gleichrangigkeit innerhalb des Beziehungsgeflechts wird auch auf alle anderen Beziehungen (z.B. Eltern-Betreuer/in) übertragen.
• Individualität und Stärken als Ausgangsbasis
Ein weiterer Grundsatz lautet, in der pädagogischen Arbeit an der Individualität und den Stärken der kindlichen und erwachsenen Persönlichkeiten anzusetzen.
Das im BEP (2006) verankerte „Bild vom Kind“ geht von einem kompetenten, neugierigen und mitgestaltenden Kind aus, das eine aktive Gestaltungsrolle in seinen Lern- und Bildungsprozessen einnimmt. Dabei wird die Entwicklung des Kindes als ein komplexes und einzigartiges Geschehen verstanden, welches geprägt ist von seiner Persönlichkeit und Individualität.
Eine auf den oben genannten Grundsätzen basierende professionelle Haltung bestimmt unsere Arbeit im Haus für Kinder und zieht sich wie ein roter Faden durch unsere pädagogische Rahmenkonzeption.

Inklusion

Gemäß dem Bayerischen Integrationsgesetz unterstützen wir auch die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten. Wir stärken die Kinder in der Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen.
Unser Team setzt sich mit dem Thema Inklusion schon seit langem auseinander. In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut haben wir ein Zertifikat zum Thema: „Vielfalt willkommen heißen – Inklusion in Kindertagesstätten entwickeln“, erhalten.
Zum Thema Inklusion haben wir unseren eigenen Index erarbeitet:

"Inklusion meint Menschen
willkommen heißen.

Niemand wird ausgeschlossen,
alle gehören dazu.

Jeder Mensch kann mit seinen
Fähigkeiten und Erfahrungen
unser Zusammenleben bereichern.

Inklusion ist Wandel!

Es ist ein erstrebenswertes Ideal,
dass Bewegung voraussetzt.

Inklusion ist ein unendlicher
Entwicklungsprozess
von Spiel und Lernen für alle,
und setzt Partizipation voraus."

"Inclusion means WITH not just IN"!
(Zitat von Ines Boban 2000)

Rechte der Kinder, Partizipation und Beschwerderecht

Alle Kinder in den städtischen Kindertageseinrichtungen haben das Recht zur Partizipation und ein Beschwerderecht. Diese Rechte beruhen auf der UN-Kinderrechtskonvention, auf dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem Bundeskinderschutzgesetz sowie auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz.

Die Kinder wählen ihren Spielort selbständig aus.
Sie entscheiden, was und mit wem sie spielen möchten.
Sie bestimmen die Materialauswahl, den Spielverlauf und die Dauer des Spiels komplett selbst - natürlich im Rahmen der Möglichkeiten.

Prävention und Kinderschutz

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein sicherer Ort, in dem sich Mädchen und Buben geborgen und aufgehoben fühlen. Eine Atmosphäre des Vertrauens, der Offenheit und Transparenz bietet Sicherheit und Schutz. In der Kita haben Mädchen und Buben die Chance, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, in der die Bedürfnisse aller eine Bedeutung haben. Sie werden darin unterstützt, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, sie zu zeigen, sich dafür einzusetzen und sich zu wehren. Aber auch sich Hilfe zu holen, wenn andere sich darüber hinwegsetzen.

Bedeutung des kindlichen Spiels

Der Begriff "Bildung in der Frühpädagogik" erlebt in den letzten Jahren einen Wandel und eine neue Bedeutung, verbunden mit einem veränderten "Bild vom Kind".
Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander.
Das freie Spiel regt die Kreativität von Kindern an. Es ermöglicht ihnen das Erforschen ihrer Bedürfnisse und lässt sie ohne Druck und Erwartungen Neues ausprobieren.
Eventuell verbringen sie das Freispiel auch mit "süßem Nichtstun".

Für die pädagogischen Fachkräfte bedeutet dass, den Kindern genügend Raum und Zeit für das Freispiel zur Verfügung zu stellen.
Die Lernumgebung ist so zu gestalten, dass sie bei den Kindern die Lust und Freude am spielerischen Lernen weckt und den kindlichen Forscherdrang erweitert und unterstützt.
Sie ermutigen die Kinder, regen sie zur fragenden Erkundung ihrer Welt an, beantworten die Fragen der Kinder nicht abschließend, sondern versuchen durch ihre Antworten das kindliche Interesse zu erweitern und zu vertiefen.

Eine individuelle, persönliche Beziehung der Fachkräfte zu jedem Kind ist dabei von hoher Bedeutung.
Diese fördern die Eigenaktivität des Kindes, achten auf sein Wohlbefinden und stärken sein Selbstwertgefühl.

Offene Arbeit

Unsere Räumlichkeiten befinden sich auf zwei Ebenen.
Im Erdgeschoss befindet sich die "grüne Ebene". Hier werden 25 Kindergartenkinder und 12 Krippenkinder betreut.
Im ersten Stock befindet sich die "orange Ebene". Hier werden 25 Kindergartenkinder und 24 Krippenkinder betreut.
Auf beiden Ebenen wird offen gearbeitet. Das heißt, dass die Kinder sich wie in einer Familie selbständig nach ihren Bedürfnissen in den Räumen aufhalten.
Das Team hat die Kinder im Blick und kommuniziert mit den Kolleginnen beim Wechsel der Kinder von einem Raum in den Anderen. Die Aufsichtsprlicht ist gewährleistet.
Ein Besuch der anderen Ebene machen die pädagogischen Fachkräfte möglich, in dem sie das Kind in die andere Ebene begleiten und bei Bedarf dort bei dem Kind bleiben.

4 Die pädagogische Arbeit mit den Kindern

Zielsetzung der pädagogischen Arbeit

Wir bieten den Kindern in unserer Einrichtung eine Atmosphäre in der sie sich wohlfühlen können. Es ist uns wichtig, das die Kinder eine altersgemischte, anregende und vielfältige Gemeinschaft in den Ebenen erleben und sich bei uns geborgen und zugehörig fühlen. Bei der Belegung der Ebenen achten wir nicht nur auf die Altersmischung sondern auch darauf, dass nach Möglichkeit in jeder Altersstufe ein gleichgeschlechtlicher und ein gegengeschlechtlicher Spielpartner ist.
Eine eigene Entfaltungsmöglichkeit zu haben ist für jedes Kind wichtig. Darum legen wir Wert darauf, dass Geschwisterkinder in unterschiedlichen Ebenen aufgenommen werden.

Die Kinder werden auf ihrem Weg durch Beobachtung und individuelle Zuwendung von den pädagogisch Fachkräften begleitet, wobei die Bildung, Erziehung und Förderung überwiegend in natürlichen Alltagssituationen stattfindet, wie zum Beispiel im Spiel, beim Essen, Anziehen und altersgerechten pädagogischen Angeboten.

Wir wünschen uns, dass sich in unserer Einrichtung jedes Kind in seinem Tempo weiterentwickeln kann. Dies findet in einer angenehmen Lernatmosphäre mit vielfältige altersgerechten Anreizen statt.

Pädagogische Schwerpunktsetzung

"Umwelt und Natur" und "Literacy" sind unsere zwei Schwerpunkte.
Wir befinden uns am westlichen Stadtrand von München, noch haben die Kinder hier die Möglichkeit Naturerfahrungen zu machen.

Im eigenen Garten pflanzen wir mit den Kindern Gemüse und Blumen an, die wir dann gemeinsam ernten und essen. Die Pflege übernehmen die Kinder unter Anleitung.
Direkt an unserem Grundstück grenzt das Biotop Aubing Ost. Zweimal im Jahr können wir die Schafe bei der natürlichen Pflege des Biotops beobachten. Des weiteren nehmen wir gerne die Angebote des Bund Naturschutzes an.
Wir unternehmen mit den Kindern kleine Beobachtungsgänge in der nahen Umgebung, um die jahreszeitlichen Veränderungen der Natur zu beobachten.

Unter "Literacy" verstehen wir den Sammelbegriff für alle Kompetenzen im Umgang mit der Sprach-, Buch-, Reim-, Erzähl- und Schriftkultur.
Als Kindertageseinrichtung haben wir eine bedeutende Rolle bei der Förderung sprachlicher Fähigkeiten.
Dazu gehört es, dass unsere Fachkräfte den Ablauf der Sprachentwicklung kennen, um Sprachauffälligkeiten frühzeitig aufmerksam zu werden.
Gerade Kinder mit einer Mehrsprachigkeit sollen in unserem Haus ein gutes Übungsfeld für die deutsche Sprache erfahren. Wir begleiten unser Handlungen bewußt verbal im Alltag und respektieren die Muttersprache der Mädchen und Jungen.

Räume drinnen und draußen

Im Erdgeschoss befindet sich die "grüne Ebene". Hier gibt es zwei Gruppenräume, die durch einen Zwischenraum verbunden sind. Der Zwischenraum hat ein eingebautes Spielhaus, das zum Rollenspiel einlädt und für die Krippenkinder als Lernfeld zum Treppensteigen dient. Sehr gerne halten sich die Kinder hier auf, wenn sie eine Rückzugsmöglichkeit suchen.
Im ersten Stock befindet sich die "organe Ebene". Dort gibt es 3 Gruppenräume und zwei Zwischenräume.
Die Bücherei befindet sich in einem Zwischenraum. Im zweiten Zwischenraum gibt es für die Kinder die Möglichkeit sich zurück zu ziehen. Ausgestattet ist dieser Raum mit Kissen zum Bauen und Konstruktionsmaterial.
Ein besonderes Highlight ist unser schöner großer Bewegungsraum mit Sprossenwand, Boulderwand und Slackline.
Alle Räume werden von allen Altersgruppen genutzt.
Sehr beliebt ist auch unser Garten. Wir gehen bei fast jedem Wetter zweimal täglich raus.
Mit einem Wasserspielplatz, eine Vogelnest-Schaukel, Rutsche, drei Spielhäuschen und einer Werkbank lädt er zu vielen Spielmöglichkeiten ein. Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle, noch unser großes Obstbeet und die vielen bepflanzten Gefäße.

Eingewöhnung und Übergänge

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns "Bindung" sehr wichtig.
Aus diesem Grund geben wir den Kindern und deren Familien genügend Zeit zur Eingewöhung.
Wir haben dabei eine Mischung aus dem Berliner und Münchner Modell gewählt
Wichtig ist uns das eine pädagogische Fachkraft aus dem Team für das Kind und die Eltern als Bezugsperson zur Verfügung steht.
Diese Person baut den Kontakt zum Kind und den Eltern auf.

Sie führt am ersten Tag ein Kennenlernespräch durch, dass die Eltern anhand eines Fragebogens vorbereitet haben.
Die pädagogische Bezugsperson begleitet jedes Kind durch die ganze Phase der Eingewöhnung und ist darüberhinaus auch weiterhin Ansprechpartner in der Ebene.
Am Ende der Eingewöhnung findet mit den Eltern ein Reflextionsgespräch statt.

Einen zweiten Übergang erleben die Kinder in der Phase in der sie zum Schuljahresende, nach ihrem dritten Geburtstag in die Kindergartengruppe wechseln.
Dieser Übergang ist ein ganz "sanfter" weil die Kinder sich ja schon als Kind ihrer "Ebene" erlebt haben und ihnen das Umfeld und das Team vertraut sind.
Das die Krippenzeit beendet ist, erleben die Kinder und Eltern deutlich daran, dass es einen Abschlussausflug für die Kinder gibt.
Außerdem erhalten die Eltern eine Fotomappe über die Krippenjahre in unsere Kita.

Der Dritte Übergang ist für die Kinder das Ende der Kindergartenzeit. Diese Phase erleben die Kinder bei uns im Haus sehr bewußt.
Das letzte Jahr in unserer Einrichtung ist geprägt durch die Vorschulförderung. Diese beinhaltet viele Ausflüge in die nahe Umgebung und im gesamten Stadtbereich.

Sexualpädagogik

Zum gesunden Aufwachsen von Mädchen und Buben gehört die Entdeckung des eigenen Körpers mit allen Sinnen. Das Zulassen von Gefühlen und Empfindungen und dafür eine sprachliche Ausdrucksweise zu finden, stärkt die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Eine vertrauensvolle, professionelle Begleitung der Mädchen und Buben durch das pädagogische Personal ist dafür die Voraussetzung. Unsere Kindertageseinrichtung setzt die sexualpädagogische Rahmenkonzeption des Städtischen Trägers um.

Sprachliche Bildung und Literacy

Wir fördern die sprachliche Entwicklung aller Kinder von Anfang an und tragen hierbei den besonderen Anforderungen von Kindern aus Migrantenfamilien und Kindern mit sonstigem Sprachförderbedarf Rechnung.
Ab der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres wird bei allen Kindern gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Sprachstand erhoben. Beim Vorkurs Deutsch zur Förderung der deutschen Sprachkenntnisse arbeiten wir eng mit den Grundschulen zusammen.

Wir greifen die Neugier der Kinder für Zeichen und Symbole auf, beobachten wie sie damit jonglieren, wie sie diese in ganz andere Zusammenhänge stellen, neu sortieren und umgestalten. Mit gezielten Impulsen und Anreizen vertiefen die Kinder ihre Interessen und erweitern ihr Wissen und ihr sprachliches Können. Wir begleiten die Kinder im Alltag mit vielfältigen Gesprächen und setzen Anreize zum Sprechen in verschiedenen Konstellationen. Dabei unterstützen wir auch die Verwendung von lokalen Dialekten.
Reime, Lieder, Erzählungen und Märchen, die Formen der Körpersprache wie Mimik, Gestik und Gebärden setzen Sprache in lebendige Zusammenhänge.

In unserem Haus für Kinder, haben wir eine Bücherei mit vielen Bilderbüchern und Fachliteratur.

Ergänzend gibt es in jeder Ebene eine Bücherkiste, damit sich die Kinder jederzeit eigenständig ein Buch auswählen können.

Die pädagogischen Fachkräfte lesen gerne den Kindern vor, legen aber noch mehr Wert auf die alltagsintegrierte sprachliche Bildung.

Durch kindgerechte Raumgestaltung gibt es in unserem Haus eine reichhaltige Auswahl an Spielmöglichkeiten.

Besonders beliebt sind zum Beispiel Verkleidungsmöglichkeiten im Rollenspielbereich, Baumaterialien, Kreativbereich, Turnhalle, Lernwerkstatt und einen besonders schönen Garten mit vielfältigen Spielangeboten.

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel
zur Welt ist

Wir nehmen an dem Bundesprogramm "Sprach - Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist", teil. Bitte lesen Sie dazu unser Beiblatt.

Gestaltung des pädagogischen Alltags

Unser pädagogischer Alltag bietet den Kindern in den altersgemischten Ebenen, einen struktuellen Tagesablauf. Sie können sich als Teil der Gemeinschaft aber auch als Individuum erleben. Den besonderen Bedürfnissen der Kinder wird durch individuelle Lösungen entsprochen, hierfür stehen Raum und Zeit zur Verfügung.
Vom Beginn der Öffnung am Morgen bis zum Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit des Freispiels.
Im Zeitraum von 08:00 - 09:00 Uhr gibt es ein abwechslungsreiches gleitendes Frühstück.
Anschließend werden zusätzliche Spielangebote für alle Altersgruppen angeboten.
Ab spätestens 10:30 Uhr wird der Außenbereich geöffnet.
Die Krippenkinder fangen um 11:15 Uhr mit dem Mittagessen an.
Die Kindergartenkinder essen um 11:45 Uhr.
Anschließend haben die Kinder die Wahl ob sie sich ausruhen möchten oder sich einer Beschäftigung in einer Kleingruppe bis 14:15 Uhr anschließen.
Um 14:15 Uhr gibt es eine gemeinsame Brotzeit.
Nach dieser Mahlzeit können die Kinder selbständig, in Absprache mit dem pädagogischen Personal, den Nachmittag gestalten.
Die wechselnden Phasen des Tagesablaufes werden rechtzeitig angekündigt.
Das Team gestaltet diesen den aktuellen Situationen und Bedürfnissen der Kinder entsprechend.
Unser Tagesablauf wird regelmäßig reflektiert.
Die Kinder sind an der Gestaltung des Tagesablaufes natürlich beteiligt.

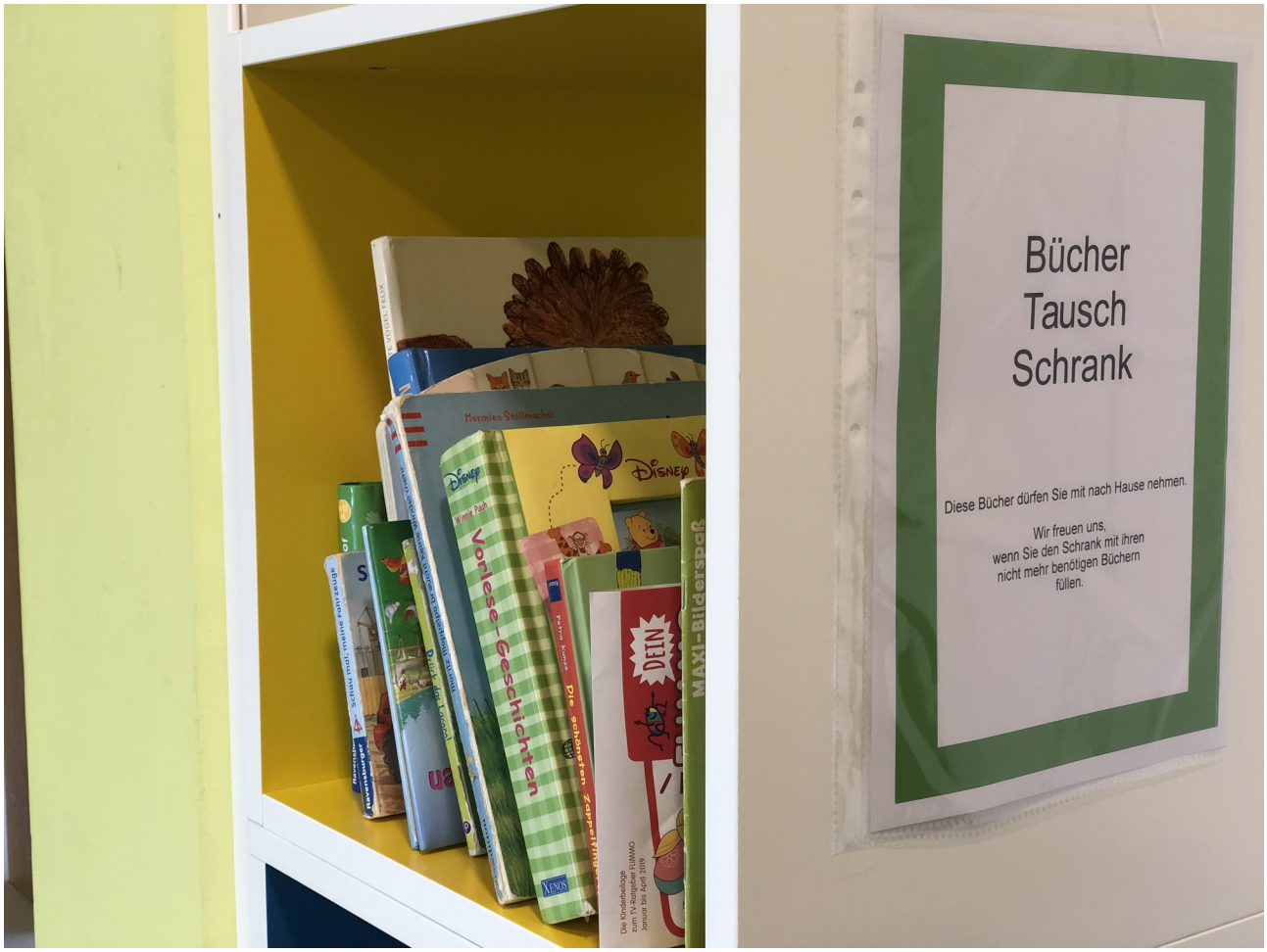
Bildungsangebote und Projekte

Bildungsangebote sind ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs. Jedes Teammitglied bietet den Kindern die Möglichkeit, freiwillig an gezielten Angeboten aus den unterschiedlichsten Förderbereichen teilzunehmen.
Diese Angebote entstehen aus alltäglichen Situationen, den Interessen der Kinder und dem Jahresablauf.
Es ist die Aufgabe des Personals diese Themen professionell und zeitnah aufzugreifen.

Natürlich fließen unsere Schwerpunkte "Umwelt und Natur" und "Literacy" in die tägliche Bildungsarbeit selbstverständlich ein.

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr steht speziell unsere Kooperationsbeauftragte zur Verfügung. Diese erfahrene Kollegin bietet eine gezielte Förderung an. Dazu gehört unter anderem die Verkehrserziehung, erstes Kennenlernen von Buchstaben, das Zahlenverständnis und die Mengenlehre werden spielerisch vertieft und vieles mehr.
In diesem wichtigen Lebensabschnitt unternehmen wir viele Ausflüge mit den Vorschulkindern.

Das Bayrische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration legt Wert auf eine nachhaltige Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf.
Aus diesem Grund gibt es den "Vorkurs Deutsch 240" in Bayern.
Im Zeitraum von eineinhalb Jahren vor der Einschulung bieten wir im Umfang von 240 Wochenstunden ein qualitätsvolles Sprachförderangebot an.



Beobachtung und Entwicklungsdokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in den städtischen Kindertageseinrichtungen. Sie erfolgt gezielt und regelmäßig und orientiert sich primär an den Kompetenzen und Interessen der Kinder.

Die Einbindung der Kinder in die Beobachtungssituationen ermöglicht deren Reflexion von Lernerfahrungen und eine aktive Teilhabe beim Setzen von Lernzielen.

5 Gesundheit und Wohlbefinden

Bewegung und Entspannung

Unsere Kinder halten sich viel im Freien auf, dadurch haben sie eine natürliche Bewegungsmöglichkeit. Im Bewegungsraum finden psychomotorische Angebote statt. Ausgleichend bieten wir den Kindern in der Mittagszeit eine Ruhephase an.
Dabei gehen wir auf die Wünsche der Kinder ein. Die Kinder entscheiden selbst, wie und wann sie ihre Ruhephase verbringen. Sie erleben dabei eine behutsame, an ihren indivduellen Bedürfnissen orientierte Aufwachphase.

Ernährung

Mahlzeiten sind fester Bestandteil des Tagesablaufs und tragen wesentlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Kinder bei.
Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Mahlzeiten in entspannter und kommunikativer Atmosphäre gemeinsam mit dem pädagogischen Personal einzunehmen und erleben Vorbilder. Sie können vielfältige Geschmackserlebnisse kennen lernen.
Die Speiseplangestaltung orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und den D-A-C-H-Referenzwerten, deren Umsetzung in der optimierten Mischkost (optimix) des Dortmunder Forschungsinstituts für Kinderernährung sowie an den Empfehlungen der „Bremer Checkliste“.
• Den Kindern stehen den ganzen Tag über ausreichend ungesüßte Tees und Wasser zur Verfügung.
• Die Zusammenstellung des Speiseplans ist ausgewogen, abwechslungsreich und kindgerecht.
• Es gibt mindestens dreimal pro Woche frisches Obst, frischen Salat oder Rohkost.
• Die Speiseplanung nimmt Rücksicht auf unterschiedliche gesundheitliche und kulturelle Vorgaben.
• Die Vorschläge und Wünsche der Kinder werden berücksichtigt.
• Der aktuelle Speiseplan hängt zur Einsicht für die Eltern und Kinder aus. Änderungen werden rechtzeitig darin vermerkt.
• Der Zeitrahmen für Mahlzeiten orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.
• Hygienevorschriften nach HACCP (= Hazard Analysis and Critical Control Points - deutsch: Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte, verankert in der Lebensmittelhygiene Verordnung) sind bekannt und werden eingehalten.
• Das Essen wird kindgerecht und appetitlich angerichtet.
• Zu jedem Gang gibt es frisches Geschirr und entsprechendes Besteck.
• Die Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie essen und trinken.
• Jedes Kind hat Anspruch auf alle angebotenen Speisen.
• Tischgespräche sind erwünscht und werden vom pädagogischen Personal unterstützt.
• Das pädagogische Personal sitzt mit den Kindern am Tisch und begleitet das Essen: Es dient als Vorbild und unterstützt die Kinder beim Handhaben von Besteck und beim Selbstbedienen mit Essen und Trinken.

Körperpflege

Das Wickeln und die Sauberkeitserziehung sind ein wichtiger Punkt im Tagesablauf. Unsere pädagogischen Fachkräfte achten auf einen respektvollen und intimen Umgang. Körperpflege soll als etwas Angenehmes empfunden werden und hilft ein natürliches Verhältnis zum Körper zu entwickeln. Uns ist es wichtig, dass die Kinder stets trocken und sauber sind.
Die Sauberkeitserziehung findet in enger Absprache mit den Eltern statt. Dabei steht der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes im Vordergrund.
Eltern bringen die Windeln, Hygieneartikel und Wechselwäsche ausreichend mit.

6 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern/Familien

Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat

„Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen“ (BayKiBiG Art.11 Abs. 2).

Diese Zusammenarbeit bildet die Basis für das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung des Kindes. Für das Kind ist es wichtig, dass es beide Lebensräume miteinander verknüpfen kann.

Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten (vgl. (BayKiBiG Art.14 Abs. 1).

Entwicklungsgespräche

Diese Gespräch findet einmal im Jahr statt. Bei Bedarf sind gerne mehrere möglich.
Grundlage für diese sind detailierte Beobachtungen mit Hilfe von folgenden Beobachtungsbögen:
Kuno Beller Entwicklungstabelle - für alle Kinder von 0 - 3 Jahre
Perik - für Kinder ab 3
Seldak - für Kinder ab 4 (Grundlage für den Vorkurs Deutsch 240)
Sismik - für Kinder ab 5 mit Migration (Grundlage für den Vorkurs Deutsch 240)

Da diese Gespräche eine gute Vorbereitung brauchen, ist eine Terminvereinbarung mit dem auf der Ebene zuständigen Fachkräfte notwendig.

Elterninformation

Offenheit und gegenseitige Wertschätzung sind wichtig, damit eine fruchtbare Erziehungspartnerschaft aufgebaut und gelingend gestaltet werden kann. Je eher Familie und Kita Einblick in den jeweils anderen Lebensbereich des Kindes haben, je mehr sie voneinander wissen, umso stärker profitiert das Kind. Es gilt also, mit Interesse aufeinander zuzugehen.

Der kürzeste Weg zwischen Eltern und Pädagogen sind die Tür- und Angelgespräche, diese finden beim Bringen und Abholen der Kinder kurz statt.
Im Eingangsbereich befindet sich ein Schaukasten mit den Schließzeiten, Terminen, dem Speiseplan, Informationen zur Förderung und Aktuelles aus der Referat.
In regelmäßigen Abständen gibt es einen Aushang mit Fotos der Kinder zum aktuellen Geschehen in der Kita.

Diese Aushänge können das ganze Jahr im Ordner in der Elternecke eingesehen werden.
In diesem Bereich befindet sich auch die Elternpost.
In einer kurzen Übersicht wird täglich dargestellt, was an diesem Tag in der Einrichtung angeboten wurde.
Darüber hinaus bieten wir einmal im Monat einen Informationsstand zu einem aktuellen Pädagogischen Thema.
Vorschule, Ernährung, Spielplätze, etc., sind Beispiele für beliebte Elterninformationen.

Hospitationsmöglichkeiten

Natürlich bieten wir den Eltern unserer Kinder die Möglichkeit der Hospitation.
Das Leitungsteam vereinbart gerne einen passenden Termin.

7 Zusammenarbeit im Team

In unserem Haus für Kinder arbeitet ein multiprofessionelles Team.
Das Leitungsteam ist das Verbindungsglied vom Referat zum Team. Es achtet darauf, dass die städt. Trägervorgaben umgesetzt werden.
Dem Leitungsteam ist es wichtig innerhalb der Einrichtung einen guten Rahmen der Zusammenarbeit zu bieten. Es unterstützt die pädagogischen Mitarbeiter und das Hauswirtschaftsteam. Steht beratend zur Seite und kümmert sich um einen Großteil der anfallenden Verwaltungstätigkeiten.
In den Gruppen arbeiten Fachkräfte jeden Alters.
Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bringt sein Können und seine Stärken in der täglichen Arbeit ein und bereichert uns damit.
Wir identifizieren uns mit unseren definierten Aufgaben und Zielen. Liefern Ergebnisse zuverlässig, termingerecht und in der erforderlichen Qualität ab. Unsere Professionalität erkennt man daran, dass jedes Teammitglied vorrausschauend arbeitet und eigenständig Verantwortung übernimmt.

Uns ist eine gute Teamzusammenarbeit wichtig, damit die Kinder in einer angenehmen und wertschätzenden Umgebung betreut werden. Eine gute Feedbackkultur gehört dazu, aber auch der fachliche und regelmäßige Austausch im Team ist bei uns gegeben.
14tägig findet am Abend eine Mitarbeiterbesprechung statt. Dazu kommt noch ein wöchentliches Gruppenleiterteam am frühen Morgen.
Der Führungsstil im Haus ist transparent und demokratisch, der Hintergründe vermittelt und das Team bei möglichen Entscheidungen mit einbezieht.
Jede pädagogische Fachkraft hat den Anspruch auf Fortbildung im Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München.
Drei Klausurtage stehen dem Team zur gemeinsamen Schulung im Jahr zur Verfügung.
Selbstverständlich wird einmal im Jahr ein Mitarbeitergespräch angeboten.

Durch die Weiterbildung unseres Teams bekommen wir immer wieder neue wissenschaftliche Kenntnisse vermittelt.
Neue Teammitglieder bringen ihre reichhaltigen Erfahrungen mit.
Diese fließen in unsere tägliche Arbeit mit ein.
Die pädagogische Arbeit ist eine Tätigkeit die immer wieder reflektiert und hinterfragt werden muss.

8 Die Kindertageseinrichtung als Ausbildungsort

Wie Sie sicher wissen, benötigen wir deutschlandweit in unserem Bereich gut ausgebildetes Personal.
Die schulische Bildung ist wichtig, doch die praktische Erfahrung ist noch wichtiger.
Darum bieten wir Praktikumsplätze für Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen an. Genauso willkommen sind uns Praktikanten und Praktikantinen der Fachakademie für Sozialpädagogik.

Hier die Gründe warum wir gerne ausbilden:

Wir mögen unseren Beruf und wollen unsere Begeisterung weiter geben
Wir brauchen dringend auch in der Zukunft neues Personal.
Wir werden von den Praktikanten hinterfragt und können so unsere Arbeit immer wieder reflektieren. Das steigert unsere Qualität.
Die Praktikanten bringen neueste Kenntnisse aus den Schulen, davon lernen wir.
Praktikanten sind zusätzliches Personal, die uns tatkräftig unterstützen.
So bekommt jedes Kind mehr Zuwendung.

Sicherlich könnten wir noch einige Punkte mehr anführen …
Doch der wichtigste Satz ist dieser:

"Praktikanten bereichern unsere Arbeit!"

9 Vernetzung und Darstellung nach Außen

Zusammenarbeit mit Schulen

Die Kinder unserer Einrichtung besuchen zum Großteil drei verschieden Grundschulen:

Die Grundschule am Ravensburger Ring, die Limes-Grundschule und die Gotzmann-Grundschule.
Unsere Kooperationsbeauftragte ist für die Zusammenarbeit zuständig.
Diese ist uns sehr wichtig, darum sind wir im ständigen Kontakt.
Selbstverändlich sind die Eltern über den Austausch informiert.

Darüberhinaus bereiten wir die Kinder auf einen guten Übergang vor.
Wir nehmen gerne die Einladungen der Schulen zu verschiedenen Veranstaltungen mit den Vorschulkindern an.

Zusammenarbeit mit internen und externen Institutionen und Fachdiensten

Wir arbeiten zusammen mit den Fachberatungen der Landeshauptstadt München.
Bei Bedarf sprechen wir mit den Ärzten, Logopäden und Ergotherapeuten der Kinder.
Selbstverständlich findet dieses immer mit der schriftlichen Schweigepflichtsentbindung durch die Eltern statt.
Die Datenschutzvorgaben werden dabei selbstverständlich beachtet.

10 Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE)

Qualität entsteht durch einen kontinuierlichen Aushandlungs- und Abstimmungsprozess zwischen den Bedürfnissen der Kinder und Eltern sowie den fachlichen Erfordernissen der pädagogischen Arbeit. Wichtigstes Kriterium ist die Zufriedenheit von Kindern, Eltern und den pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen.

Jede Kindertageseinrichtung führt jährlich eine schriftliche Elternbefragung durch und dokumentiert ihre Qualitätsarbeit in einem QSE-Handbuch. Darin werden die von jedem Team einrichtungsspezifisch erarbeiteten Konzepte, Prozesse und Standards schriftlich festgehalten, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Erklärung

Diese Hauskonzeption wurde verfasst für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Eltern, für die Aufsichtsbehörde, für die Vernetzungspartner sowie für alle weiteren Interessierten.

Sie ist im gesamten Team entstanden und mit den Eltern abgestimmt. Die Hauskonzeption bildet unsere Arbeit vor Ort ab und wird kontinuierlich weiter entwickelt.

14.02.2018_____ Jutta Gutsch_ _____

München, den (Datum Bearbeitungsstand) Unterschrift Leitung der Kindertageseinrichtung

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München

Referat für Bildung und Sport

Städtische Kindertageseinrichtung

Städt. Haus für Kinder

Konstanze-Vernon-Str. 23

81245 München

Telefon: 0-86307020

Fax: 0-86307029

www.muenchen.de/kita

Fassung vom: *14.02.2019*